

„Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch!“ (Joh 20,21

Zu Auftrag und Begabung im Neuen Testament.

Hans-Joachim Eckstein – www.ecksteinproduction.com

I. Die Sendung Johannes der Täuflers – Joh 1,6-8.15.19-40; 3,22-36; 4,1; 5,32-36; 10,40f

Joh 1,6-8 Es war ein Mensch, von Gott gesandt, der hieß Johannes. Der kam zum Zeugnis, um von dem Licht zu zeugen, damit sie alle durch ihn glaubten. Er war nicht das Licht, sondern er sollte zeugen von dem Licht.

Joh 1,15 Dieser war es, von dem ich gesagt habe: Nach mir wird kommen, der vor mir gewesen ist; denn er war eher als ich.

Joh 1,19 Wer bist du? ²⁰ Und er bekannte und leugnete nicht, und er bekannte: Ich bin nicht der Christus. ²¹ Und sie fragten ihn: Was dann? Bist du Elia? Er sprach: Ich bin's nicht. Bist du der Prophet? Und er antwortete: Nein. ²² Da sprachen sie zu ihm: Wer bist du dann? dass wir Antwort geben denen, die uns gesandt haben. Was sagst du von dir selbst? ²³ Er sprach: »Ich bin *eine Stimme* eines Predigers in der Wüste: Ebnet den Weg des Herrn!«, wie der Prophet Jesaja gesagt hat.

Joh 3,27ff Ein Mensch kann nichts nehmen, wenn es ihm nicht vom Himmel gegeben ist. ²⁸ Ihr selbst seid meine Zeugen, dass ich gesagt habe: **Ich bin nicht der Christus**, sondern vor ihm her gesandt. ²⁹ Wer die Braut hat, der ist der Bräutigam; der Freund des Bräutigams aber, der dabeisteht und ihm zuhört, freut sich sehr über die Stimme des Bräutigams. Diese meine Freude ist nun erfüllt. ³⁰ Er muss *wachsen/zunehmen*, ich aber muss *abnehmen*.

(Joh 3,19-21 ist fünfmal vom „Licht“ die Rede; meint 3,30 die Zunahme des Sonnenlichts? Vgl. Lk 1,26.36 und die spätere Datierung von Christ- und Johannesfest, 24.12. und 24.6.)

Joh 5,33 Ihr habt zu Johannes geschickt, und er hat die Wahrheit bezeugt ...³⁵ Er war ein brennendes und scheinendes Licht; ihr aber wolltet eine kleine Weile fröhlich sein in seinem Licht.

Vgl. zur Wertschätzung des Täuflers durch Jesus: Mt 3,13-17; 11,7-19; 17,10-13; (21,31f)

II. Die Sendung Jesu Christi

Joh 1,1-3 Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und Gott war das Wort. ² Dasselbe war im Anfang bei Gott. ³ Alle Dinge sind durch dasselbe gemacht, und ohne dasselbe ist nichts gemacht, was gemacht ist...

Joh 1,14 Und das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns, und wir sahen seine Herrlichkeit, eine Herrlichkeit als des eingeborenen Sohnes vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.

Joh 1,18 Niemand hat Gott je gesehen; der Eingeborene, der Gott ist und in des Vaters Schoß ist, der hat ihn uns verkündigt.

Joh 5,19-27.30 ¹⁹ Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Der Sohn kann nichts von sich aus tun, sondern nur, was er den Vater tun sieht; denn was dieser tut, das tut gleicherweise auch der Sohn. ²⁰ Denn der Vater hat den Sohn lieb und zeigt ihm alles, was er tut, und wird ihm noch größere Werke zeigen, so dass ihr euch verwundern werdet. ... ³⁰ Ich kann nichts von mir aus tun. Wie ich höre, so richte ich, und mein Gericht ist gerecht; denn ich suche nicht meinen Willen, sondern den Willen dessen, der mich gesandt hat.

Joh 8,16.28f.42f Wenn ich aber richte, so ist mein Richten gerecht; denn ich bin's nicht allein, sondern ich und der Vater, der mich gesandt hat. 8,28f Wenn ihr den Menschensohn erhöhen werdet, dann werdet ihr erkennen, dass ich es bin und nichts von mir selber tue, sondern, wie mich der Vater gelehrt hat, so rede ich. ²⁹ Und der mich gesandt hat, ist mit mir. Er lässt mich nicht allein; denn ich tue allezeit, was ihm gefällt... 8,42f Wäre Gott euer Vater, so liebtet ihr mich; denn ich bin von Gott ausgegangen und komme von ihm; denn ich bin nicht von selbst gekommen, sondern er hat mich gesandt.

Joh 10,29-30 ²⁹ Mein Vater, der mir sie gegeben hat, ist größer als alles, und niemand kann sie aus des Vaters Hand reißen. ³⁰ Ich und der Vater sind eins.

Joh 12,27-28 Jetzt ist meine Seele betrübt. Und was soll ich sagen? Vater, hilf mir aus dieser Stunde? Doch darum bin ich in diese Stunde gekommen. ²⁸ Vater, verherrliche deinen Namen! Da kam eine Stimme vom Himmel: Ich habe ihn verherrlicht und will ihn abermals verherrlichen.

Joh 12,44f.49f Wer an mich glaubt, der glaubt nicht an mich, sondern an den, der mich gesandt hat. ⁴⁵ Und wer mich sieht, der sieht den, der mich gesandt hat... ⁴⁹ Denn ich habe nicht aus mir selbst geredet, sondern der Vater, der mich gesandt hat, der hat mir ein Gebot gegeben, was ich tun und reden soll. ⁵⁰ Und ich weiß: sein Gebot ist das ewige Leben. Darum: was ich rede, das rede ich so, wie es mir der Vater gesagt hat.

Joh 14,7-11 Wenn ihr mich erkannt habt, so werdet ihr auch meinen Vater erkennen. Und von nun an kennt ihr ihn und habt ihn gesehen. ⁸ Spricht zu ihm Philippus: Herr, zeige uns den Vater, und es genügt uns. ⁹ Jesus spricht zu ihm: So lange bin ich bei euch, und du kennst mich nicht, Philippus? Wer mich sieht, der sieht den Vater! Wie sprichst du dann: Zeige uns den Vater? ¹⁰ Glaubst du nicht, dass ich im Vater bin und der Vater in mir? Die Worte, die ich zu euch rede, die rede ich nicht von mir selbst aus. Und der Vater, der in mir wohnt, der tut seine Werke. ¹¹ Glaub mir, dass ich im Vater bin und der Vater in mir; wenn nicht, so glaubt mir doch um der Werke willen.

Joh 17,1-4.22.25f Vater, die Stunde ist da: verherrliche deinen Sohn, damit der Sohn dich verherrliche; ² denn du hast ihm Macht gegeben über alle Menschen, damit er das ewige Leben gebe allen, die du ihm gegeben hast. ³ Das ist aber das ewige Leben, dass sie dich, der du allein wahrer Gott bist, und den du gesandt hast,

Jesus Christus, erkennen. ⁴ Ich habe dich verherrlicht auf Erden und das Werk vollendet, das du mir gegeben hast, damit ich es tue... 17,21 damit sie alle eins seien. Wie du, Vater, in mir bist und ich in dir, so sollen auch sie in uns sein, damit die Welt glaube, dass du mich gesandt hast. ²² Und ich habe ihnen die Herrlichkeit gegeben, die du mir gegeben hast, damit sie eins seien, wie wir eins sind, 17,25f Gerechter Vater, die Welt kennt dich nicht; ich aber kenne dich, und diese haben erkannt, dass du mich gesandt hast. ²⁶ Und ich habe ihnen deinen Namen kundgetan und werde ihn kundtun, damit die Liebe, mit der du mich liebst, in ihnen sei und ich in ihnen.

Zur Christologie / der „Lehre von Christus“ im Johannesevangelium

Sohn Gottes Joh 1,34; 1,49; 3,18; 5,25; 10,36; 11,4; 11,27; 20,31 — Vgl. Mk 1,11; 9,7; 14,61f; 15,39.

„Der Sohn“ (18x) 3,16.17.35.36a.b; 5,19b.c.20.21.22.23a.b.26; 6,40; 8,35.36; 14,13; 17,1 (Vater-Sohn-Relation).

Der Einziggeborene 1,14.18; 3,16.18 – Im Sinne von: 1.) „der Einziggeborene, 2.) „der Einzigartige“, 3.) „der Geliebte“ (vgl. Gen 22,2; Joh 3,16)

Logos 1,1; 1,14

Gott (nicht nur „göttlich“, aber auch nicht „der Vater“ 1,1c: „und das Wort war Gott“ — 1,18b: „der Einziggeborene, Gott“; 20,28: „Mein Herr und mein Gott“ — vgl. 3 Reg (1 Kön) 18,39.

• **Präexistenz Christi:** Joh 1,1-3°; 1,18; 6,62; 8,58; 16,28; 17,5° 24°; vgl 3,13.31; 6,33.50f.58; 7,28f; 8,14.23.26.42; 10,36; 12,41; 13,3 (° = schon vor der Schöpfung; vor Inkarnation, beim Vater; vom Vater/vom Himmel herabgestiegen, „gekommen“).

• **Rückkehr des Sohnes zum Vater:** 3,13; 6,62; 7,33 (35*); 8,14; 8,21² 22; 13,1.3.33.36; 14,2* 3* 4.5.12* 28*; 16,5² 7* 10.17.28*; 17,13; 20,17 („hinaufgehen“ — „weggehen“ — * = „zum Vater gehen“).

• **Die Verherrlichung des Sohnes (in Kreuz und Auferstehung)** 7,39; 8,54; 11,4; 12,16; 13,31f; 17,1.5.10 (unterscheide: „Erhöhung“ ans Kreuz 3,14-16; 8,28; 12,32.34; 18,32).

Die Verherrlichung des Vaters durch den Sohn 11,4; 12,28; 13,31f; 14,13; 15,8; 17,1.4.5.

• **Aussagen zur Einheit mit dem Vater:** Eins-Sein 10,30; 17,11.22;

Wechselseitiges „Kennen“ / „Erkennen“ 10,15;

„Der Vater im Sohn und der Sohn im Vater“ 10,38; 14,10.11.20; 17,21.23; „Wer den Sohn sieht, sieht den Vater“ 8,19; 12,45; 14,7.9.

III. Die Sendung der Jünger Jesu

Joh 4,13f: Wer von diesem Wasser trinkt, den wird wieder dürsten; wer aber von dem Wasser trinken wird, das ich ihm gebe, den wird in Ewigkeit nicht dürsten, sondern das Wasser, das ich ihm geben werde, das wird in ihm eine Quelle des Wassers werden, das in das ewige Leben quillt.

Vgl. Jer 2,13: Denn mein Volk tut eine zwiefache Sünde: mich, die lebendige Quelle, verlassen sie und machen sich Zisternen, die doch rissig sind und kein Wasser geben.

Joh 7,37ff: Aber am letzten Tag des Festes, der der höchste war, trat Jesus auf und rief: Wen da dürstet, der komme zu mir und trinke! ³⁸ Wer an mich glaubt, wie die Schrift sagt, von dessen Leib werden Ströme lebendigen Wassers fließen. ³⁹ Das sagte er aber von dem Geist, den die empfangen sollten, die an ihn glaubten; denn der Geist war noch nicht da; denn Jesus war noch nicht verherrlicht.

Joh 15,4f: Bleibt in mir und ich in euch. Wie die Rebe keine Frucht bringen kann aus sich selbst, wenn sie nicht am Weinstock bleibt, so auch ihr nicht, wenn ihr nicht in mir bleibt. ⁵ Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, der bringt viel Frucht; denn ohne mich könnt ihr nichts tun.

Joh 20,21f: Friede sei mit euch! **Wie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch.** ²² Und als er das gesagt hatte, blies er sie an und spricht zu ihnen: Nehmt hin den heiligen Geist!

Die Jünger Jesu im Johannesevangelium

• **„Seine Jünger“** als häufigste Bezeichnung: Joh 2,2.11.12.17.22; 3,22; 4,2.8.27(31.33 [abs.]); 6,3.8.12.16.22².24; 6,60f.66; (7,3); (8,31; 9,2.27(28)); (11,7.8.12.54 [abs.]); 12,4(16); 13,(5.22)23; (13,35; 15,8); 16,17.29; 18,1².2; (18,15.6; 18,17.19.25; (19,26.27²); (19,38; (20,2.3.4.8; (20,18.19.20.25 [abs.]); 20,26.30; 21,(1)2(21,4.7.8.12.14.20.23.24.

• **Namentlich genannte Jünger:** **Andreas** Joh 1,40.44; 6,8; 12,22² (vgl. Mk 1,16f par; 3,18 par) ; **Judas Ischarioth** 6,71; 12,4; 13,2.26.29; 18,2f.5 (vgl. Mk 3,19 par); **Judas, „nicht der Ischarioth“** 14,22; **Nathanael** 1,45.46.47.48.49; 21,2 ; **Philippus** 1,43.44.45.46.48; 6,5.7; 12,21.22²; 14,8.9 (vgl. Mk 3,18 par) ; **Simon Petrus** 1,40.41.42; 6,8.68; 13,6.9.24.36; 18,10.15.25; 20,2.6; 21,2.3.7.11; 21,15².16.17 (vgl. Mk 1,16f par; 3,16 par) ; **Thomas** (der Zwillig) 11,16; 14,5; 20,24.26.27.28; 21,2 (vgl. Mk 3,18 par); **Zebedaïden** 21,2 (vgl. Mk 3,17 par) ; (Zwei „andere Jünger“ 21,2). – **Joseph von Arimathia** Joh 19,38 ; vgl. Mk 15,42ff par — s. daneben **Nikodemus** 19,39 (3,1ff; 7,50f). – **Maria Magdalena** 19,25; 20,1-18; vgl. Mk 15,40.47; 16,1-8 par.; **Maria, Martha und Lazarus** Joh 11,1-45; 12,1-11; vgl. Lk 10,38-42.

• Der **„Lieblingsjünger“** – Joh 13,23-26; 19,26f; 20,2-10 (V. 2 – neben „dem anderen Jünger“ V. 2.3.4.8); 21,2.7.20-24. Vgl. Joh 18,15f; 19,35; vielleicht der „ungenannte“ Jünger 1,35-39.

• Die Jünger verstehen Jesus nach seiner Erhöhung und Verherrlichung: 2,22*; (8,28°); 12,16* 32f; 14,20°; 16,4* 23.25; 20,9 (mit Hilfe des Parakleten: Joh 14,26*; 16,7.12f) (* = „erinnern“; ° = erkennen)

Vgl. das vorherige Missverstehen bzw. mangelnde Verstehen der Jünger: Joh 4,32f; 6,5ff; 9,1ff; 11,12.23ff; 12,16; 13,8ff.27ff; 13,36-38; 14,5ff; 16,12.29-32; 20,9 [21,18f.22f].

• **Traditionsgeschichtlich** knüpfen die Sendungsaussagen an die atl. Propheten an. Die hebr. Wurzel schalach ist *terminus technicus* für das „Senden“ des Gottesboten (vgl. Jer 1,7; 7,25; Hes 2,3; 3,5; Hagg 1,12; Sach 2,15; 4,9; Ri 6,8.14). Gott legt seinem Boten seine eigenen Worte in den Mund (Jer 1,9: „Siehe, ich lege meine Worte in deinen Mund“; vgl Ex 4,12: „Ich will mit deinem Munde sein und dich lehren, was du sagen sollst“). Im Gesandten ist der Sendende selbst gegenwärtig, und durch das Wort des Gesandten spricht der Sendende selbst. S. die sog. Botenspruchformel: „So spricht der Herr ...“

Zu Berufungen im Alten Testament s. 2 Mose 3,1 – 4,17; 1 Sam 3,1-21; Jes 6,1-13; Jes 49,1-6; Jer 1,4-19; Hes 2,1 – 3,11.